

Ensemble Eggenburg Stadtzentrum

Bundesland	Politischer Bezirk	Gemeinde	Katastralgemeinde	GIS Verortungsdaten (UTM-Daten)
NÖ	Horn	Eggenburg	Eggenburg (10106)	UTM 33 560162,00 5388075,00

Siberix Report Writer Evaluation Version.
Visit www.siberix.com for more information.



Aus der Zusammenfassung und dem Ausbau mehrerer Siedlungsteile entstand Eggenburg, das 1277 das Stadtrecht erhielt. Der Wohlstand der Stadt beruhte wesentlich auf der Verarbeitung des in der Nähe gewonnenen Steinmaterials (Zogelsdorfer Kalksandstein). Das annähernd rechteckige Gebiet der Altstadt wird von einer außergewöhnlich gut erhaltenen, mittelalterlichen Stadtmauer umfasst, die im Westen, dem geschlungenen Verlauf der Schmida folgend, die noch in Teilen erhaltene markgräfliche Burg des 11. Jahrhunderts einbezieht.

Ebenfalls westlich, auf abfallendem Gelände liegt die auf die Mitte des 12. Jahrhunderts zurückgehende Kirchsiedlung um die weithin sichtbare, gotische Pfarrkirche hl. Stephanus.

Östlich daran schließt der fünfseitige Hauptplatz an, der von größtenteils mittelalterlichen, stattlichen Bürgerhäusern mit neuzeitlichen, repräsentativen Fassaden umgeben ist. Eine eingestellte Häusergruppe unterteilt den Platz in eine nördliche Hälfte, deren Blickpunkt die bewegte barocke Dreifaltigkeitssäule bildet, und in eine südliche Hälfte, in deren Zentrum Mariensäule und Pranger stehen. Vom Hauptplatz aus führen Ausfallstraßen zur Stadtmauer, die von überwiegend traufständigen zweigeschossigen Bürgerhäusern gesäumt werden. An die östliche Stadtmauer grenzt die mehrflügelige Anlage des 1460 gegründeten ehemaligen Franziskaner- und heutigen Redemptoristenklosters.

© BDA